

Radikale Inklusion – Zusammenfassung in Leichter Sprache

Manche Wörter in diesem Text sind unterstrichen.

Das sind schwierige Wörter,
die vielleicht nicht jeder Mensch versteht.

Am Ende des Texts
gibt es eine Erklärung für diese Wörter.

Wir brauchen richtige Inklusion und Gerechtigkeit. Immer und überall!

Wie sieht es mit der Inklusion aus?

Alle sprechen heute davon,
wie wichtig Inklusion ist.

Aber leider wird nur wenig für Inklusion getan.

Es hat zwar wichtige Fortschritte gegeben,
aber in letzter Zeit passiert nicht viel.

Und wenn etwas passiert,
sind es nur ganz kleine Veränderungen.

Es wird also überall nur von Inklusion gesprochen,
aber es gibt zu wenig wirkliche Verbesserungen.

Das ist für sehr viele Menschen schlecht.

Denn ohne Inklusion

können sie **nicht** an der Gesellschaft teilhaben.

Sie werden aus allen Lebens-Bereichen ausgeschlossen.

Sie sind schlechter versorgt.

Sie können ihr Leben nicht so führen,
wie sie selbst möchten.

Wenn man nicht selbst
über das eigene Leben bestimmen darf,
dann ist das Gewalt.

Das heißt: Wenn es keine Inklusion gibt,
tut man Menschen Gewalt an.

Denn sie können dann
kein gutes und selbstbestimmtes Leben führen.

Wie kann Inklusion funktionieren?

Inklusion funktioniert **nicht** mit kleinen Veränderungen.

Für Inklusion muss es eine große Veränderung
in der ganzen Gesellschaft geben.

Im Buch heißt das: Radikale Inklusion.

Wir müssen uns überlegen:

- Wie wollen wir miteinander leben?
- Wie bekommen alle Menschen das,
was sie brauchen?
- Wie können alle Menschen ein schönes Leben führen
und eigene Entscheidungen treffen?
- Wie können alle Menschen gerecht behandelt werden?
- Wie müssen sich unsere Gesellschaft,
unsere Wirtschaft und unsere Politik ändern?

Was ist Radikale Inklusion?

Radikale Inklusion bedeutet,
dass es immer und überall Inklusion gibt.
Und zwar genau so viel Inklusion,
dass **alle** Menschen die gleichen Möglichkeiten haben.
So können alle ein schönes
und selbstbestimmtes Leben führen.

Das muss für **alle** Menschen möglich sein.

- Egal, ob die Menschen Behinderungen haben oder nicht.
- Egal, aus welchem Land sie kommen.
- Egal, ob sie aus einer armen oder einer reichen Familie kommen.
- Egal, welches Geschlecht sie haben.

Worum geht es bei Radikaler Inklusion?

Radikale Inklusion ist ein politischer Begriff.
Das Ziel von Radikaler Inklusion ist:
Die Politik, die Wirtschaft
und die Gesellschaft verändern sich so,
dass **alle Menschen** selbstbestimmt und gut leben können.

Außerdem geht es bei Radikaler Inklusion
nicht nur um **ein** Thema.
Es geht zum Beispiel nicht **nur** um Behinderung
oder nicht **nur** um das Geschlecht.
Es geht um **alle** Themen,
wegen denen Menschen ungerecht behandelt werden.

Unsere Politik, unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft funktionieren nach bestimmten Systemen.

Aber in diesen Systemen funktioniert Inklusion **nicht**.
Deshalb geht es bei Radikaler Inklusion auch darum, wie wir unsere Systeme **wirklich** ändern können.

Unsere Systeme nennt man Kapitalismus.
Das bedeutet: Wer mehr Geld hat, darf mehr bestimmen.

Viele Menschen glauben, dass das gerecht ist.
Sie denken: Wer mehr Geld hat, hat das auch verdient.
Und wer wenig Geld hat, hat nicht genug gearbeitet.

Aber das stimmt nicht!
Viele reiche Menschen haben Geld von ihren Eltern geerbt.
Sie haben nicht dafür gearbeitet.
Und viele Menschen arbeiten sehr viel, aber bekommen nur wenig Geld.
Manche Menschen arbeiten und werden gar nicht bezahlt.
Zum Beispiel Menschen mit Behinderungen in Werkstätten.

Manche Menschen können gar nicht arbeiten.
Zum Beispiel, weil sie eine Krankheit haben.
Für den Kapitalismus sind diese Menschen weniger wert.
Aber sie sind gleich viel wert wie alle anderen Menschen!

Radikale Inklusion und Kapitalismus

passen **nicht** zusammen.

Im Kapitalismus geht es **nicht** um den Menschen.

Es geht auch nicht darum,
dass alle Menschen gut leben können.

Es geht nur ums Geld.

Im Kapitalismus sind manche Menschen weniger wertvoll.
Das ist nicht richtig!

Im Kapitalismus werden reiche Menschen immer reicher
und arme Menschen immer ärmer.

Aber das ist nicht richtig!

Darum ist Radikale Inklusion gegen den Kapitalismus.

Zu Radikaler Inklusion gehört auch,
dass alle Menschen gerecht behandelt werden.

Im Kapitalismus brauchen viele Menschen Spenden,
damit sie gut leben können.

Denn sie bekommen vom Staat **nicht** alles,
was sie für ein selbstbestimmtes Leben brauchen.

Vor allem Menschen mit Behinderungen
werden oft benachteiligt.

Reiche Menschen fühlen sich dann gut,
wenn sie spenden.

Das ist **nicht** gerecht.

Das Geld soll gerecht
auf **alle** Menschen aufgeteilt werden.

Jeder Mensch soll bekommen, was er braucht.

Dann braucht man keine Spenden.

Wie funktioniert Radikale Inklusion?

Für Radikale Inklusion brauchen wir mehrere Schritte.

Erster Schritt

Menschen mit Behinderungen müssen die Unterstützung bekommen, die sie brauchen. Das gilt für alle Lebens-Bereiche.

Diese Unterstützung muss der Staat bezahlen. Es darf **nicht** darum gehen, ob der Staat dadurch Geld spart oder ob die Person dadurch Geld verdient. Es darf nur darum gehen, dass alle Menschen die nötige Unterstützung bekommen.

Behinderungen gehören zur Menschheit dazu. Sie sind ganz normal. Die Gesellschaft darf Menschen mit Behinderungen nicht ausschließen oder bewerten.

Die UNO hat einen Vertrag für Menschen mit Behinderungen gemacht. Dort stehen die Rechte von Menschen mit Behinderungen auf der ganzen Welt. Dieser Vertrag heißt: **UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.**

Österreich und Deutschland haben die UN-Konvention unterschrieben. Das heißt: Österreich und Deutschland müssen sich auch daran halten. Aber leider halten sich Österreich und Deutschland nicht in allen Bereichen daran. Viele Dinge funktionieren noch nicht.

Das zeigt:
Das österreichische und das deutsche System funktionieren nicht gut.
Der Kapitalismus funktioniert nicht gut.

Zweiter Schritt

Wir müssen schauen, was am System der Wirtschaft und der Gesellschaft falsch ist.

Ein Beispiel dafür:
Manche wollen immer mehr Geld verdienen. Aber wenn es nur ums Geld geht, geht es nicht um die Menschen. Dann kann es keine wirklichen Veränderungen geben, die gut für die Menschen sind.

Das muss sich ändern.
Geld und Macht dürfen **nicht** das Wichtigste sein.
Es muss darum gehen, wie wir gut miteinander leben können und wie wir einander unterstützen können.

Dafür sind diese Dinge wichtig:

- In unserer Gesellschaft gibt es viele Vorstellungen, was normal ist und was nicht.
Zum Beispiel, dass Menschen ohne Behinderungen normal sind und andere Menschen nicht.
Wir müssen gegen diese Vorstellungen kämpfen.
- In unserer Gesellschaft haben nur Menschen Macht, die als normal gelten.
Andere Menschen werden schlechter behandelt und können nicht überall teilhaben.
Das gilt zum Beispiel für Menschen mit Behinderungen und für Menschen aus anderen Ländern.
Das spüren sie jeden Tag
in allen Lebens-Bereichen.

Alle Menschen müssen sich zusammen tun.
Wir müssen uns **gemeinsam** dafür einsetzen,
dass jeder Mensch ein schönes Leben führen kann.

Warum ist Radikale Inklusion besser?

Radikale Inklusion ist besser als „normale“ Inklusion.

Denn Radikale Inklusion gilt für alle Menschen und für alle Situationen.

Radikale Inklusion will,

dass **alle** gleichberechtigt und selbstbestimmt leben können.

Bei Radikaler Inklusion gibt es **keine** Ausnahmen.

Jeder Mensch bekommt alles,
was er braucht.

Radikale Inklusion ist aber auch schwieriger als „normale“ Inklusion.

Denn bei Radikaler Inklusion reichen kleine Änderungen **nicht**.

Die ganze Gesellschaft muss sich **stark verändern**.

Das geht aber nur, wenn sich auch unser System verändert.

Radikale Inklusion funktioniert im Kapitalismus **nicht**.

Denn beim Kapitalismus geht es um Geld und nicht um Menschen.

Was ist das Ziel von diesem Buch?

Im Kapitalismus geht es also immer nur um Geld.

Das gilt für alle Lebens-Bereiche.

Und das beeinflusst auch, wie wir zusammen leben.

Das ist schlecht für uns Menschen.

Wir müssen also darüber nachdenken, dass unser System nicht gut funktioniert und wie wir es ändern können.

Wir müssen gemeinsam dagegen kämpfen, dass es immer nur um Geld und Macht geht.

Wir müssen ein besseres System finden.

Die Gesellschaft muss **alle** Menschen gut und gerecht behandeln.

Alle Menschen müssen die gleichen Möglichkeiten haben.

Wir müssen uns **gemeinsam** für Radikale Inklusion einsetzen.

Dabei soll dieses Buch helfen.

Wort-Erklärungen

Inklusion

Inklusion bedeutet:

Niemand wird ausgeschlossen.

Die Gesellschaft funktioniert so,
dass alle einen Platz haben und alle teilhaben können.

Alle Menschen haben
die gleichen Rechte und Möglichkeiten.

Dafür muss sich die Gesellschaft anpassen,
nicht die einzelnen Menschen.

Kapitalismus

Die Gesellschaft und die Wirtschaft
funktionieren immer nach einem bestimmten System.

Es gibt verschiedene Systeme.

In Österreich und Deutschland leben wir in einem System,
das Kapitalismus heißt.

Beim Kapitalismus sind Geld
und Macht das Wichtigste.

Die Menschen haben unterschiedlich viel Geld.

Ein paar Menschen haben viel Geld.

Aber die meisten Menschen haben wenig Geld.

Sie können viele Dinge nicht kaufen,
die sie brauchen.

Im Kapitalismus geht es nicht darum,
dass **alle** Menschen ein schönes Leben führen können.
Es geht darum, dass die wenigen reichen Menschen
ein schönes Leben haben.

Die Menschen überlegen **nicht gemeinsam**:

Was brauchen wir,
damit **wir alle** gut und selbstbestimmt leben können?

Es entscheiden nur die Menschen,
die viel Geld haben.

Sie machen die Dinge so,
dass sie noch mehr Geld bekommen.

Radikal

Radikal bedeutet:

Es gibt nur diese eine Lösung.

Sie gilt immer und überall.

Man gibt nicht nach.

Es gibt keine anderen Möglichkeiten
und keine Ausnahmen.

UNO

Die UNO ist ein Zusammenschluss
von fast allen Ländern der Welt.

Die UNO heißt auf Deutsch auch „Vereinte Nationen“.
„Nation“ ist ein anderer Name für „Land“.

Die UNO ist zum Beispiel dafür da,
dass alle Länder die Menschenrechte einhalten.